

Klimadebattenwandel

DIRK MAXEINER UND
MICHAEL MIERSCH



Debatten, die von der Politik für beendet erklärt werden, tendieren dazu, erst richtig loszugehen. Ein gutes Beispiel dafür ist der Streit über das Klima. Mitte des letzten Jahrzehnts glaubte der damalige UN-Generalsekretär Kofi Annan ein letztes Verdikt sprechen zu können: „Die wenigen Skeptiker, die immer noch versuchen, Zweifel zu säen, sollten als das Gesehene werden, was sie sind: aus dem Tritt, ohne Argumente und von gestern.“ Nun ist seitdem einiges geschehen. Oder besser gesagt: Es ist nicht geschehen. Es ist nämlich nicht wärmer geworden – die Welttemperatur stagniert seit nun weit über zehn Jahren, 2011 eingeschlossen. „Es kann gut sein, dass die Sonne diese Debatte alleine entscheidet, ohne die Klimaforscher“, sagt Henrik Svensmark, Direktor für Sonnen- und Klimafor-

schung am nationalen dänischen Welt- rauminstitut. Svensmark, dessen Forschungen auf diesem Gebiet lange ignoriert wurden, verzeichnet einen allmählichen Stimmungswandel. Diejenigen, die vom anthropogenen Klimawandel überzeugt sind, werden plötzlich vorsichtiger. Und diejenigen, die bisher ihre Zweifel eher

für sich behielten, werden plötzlich mutiger. In Amerika machte kürzlich der Physik-Nobelpreisträger und Obama-Unterstützer Ivar Giaever Schlagzeilen, als er aus der Amerikanischen Physikalischen Gesellschaft austrat. Begründung: Deren Aussage, die These von der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung sei „unwiderlegbar“, widerspreche dem Prinzip der Wissenschaft. In die gleiche Richtung zielte ein offener Brief prominenter Techniker, Astronauten und Wissenschaftler. Überschrift: „Kein Grund zur Panik wegen der globalen Erwärmung“.

Auch in Deutschland wagt sich jetzt ein prominenter Name vor: Fritz Vahrenholt, Urgestein der Umweltbewegung, SPD-Umweltsenator in Hamburg und zuletzt Vorstand des RWE-Tochterunternehmens Innogy, das in erneuerbare Energien investiert. Nächste Woche erscheint sein neues Buch mit dem Titel: „Die kalte Sonne – warum die Klimakatastrophe nicht stattfindet“. Der politisch korrekte Forschungsbetrieb hat sich an die neuen Verhältnisse noch nicht gewöhnt. Als die Universität Osnabrück erfuhr, Vahrenholt wolle bei einem verabredeten Vortrag über das Thema seines neuen Buches sprechen, wurde der kurzerhand abgesagt. Begründung: Es bedürfe der „Gegenrede“ eines Klimaforschers. Nur sei gerade keiner aufzutreiben.

Die Autoren haben zahlreiche Sachbücher zu Politik und Wissenschaft verfasst und betreiben den Blog achgut.com

drucke@welt.de. Abonnement monatlich 40,90 Euro; Vertrieb: Europa 16,10 Euro; welt-

n Monatsende beendet werden dem Verlag schriftlich sie- orliegen.

USPS No. 0603-590.

Es gilt die Preisliste der WELT-Gruppe Nr. 90, gültig ab 01.01.2012 sowie die Preisliste Märkte, Ergänzung zur Preisliste der WELT-Gruppe Nr. 90, gültig ab 01.01.2012. E-Mail: anzeigen@welt.de. Fax: 030/58 58 91. Amtliches Publikationsorgan aller deutschen Wertpapierbörsen.

Keine Gewähr für unveröffentlichte Kursnotierungen. Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.



100. GEBURTSTAG
AXEL SPRINGER

www.meilensteine.axelspringer.de